



SCHLOSS WARNSDORF

PRIVATKLINIK

Hygiene- und Sicherheitskonzept der Schloss Warnsdorf Klinik Dr. Scheele GmbH anlässlich der Coronavirus-Pandemie

(Stand 09.06.2020)

Alle relevanten Aufgaben und konkreten Entscheidungsbefugnisse sind im Krisenmanagement festgelegt (Lagefeststellung und -beurteilung, Entscheidung und Kontrolle) gemäß 9-Punkte-Checkliste des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) (Anlage 1) und werden konkreten Personen und deren Vertretung zugewiesen. Die Verantwortung für die Umsetzung notwendiger Infektionsschutzmaßnahmen trägt der Arbeitgeber entsprechend dem Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung.

Das Schlüsselpersonal für Kernaufgaben ist benannt, und Ersatzpersonal steht zur Verfügung:

Krisenstab / Schlüsselpersonal

	<u>Verantwortlicher</u>	<u>Ersatzverantwortlicher</u>
Geschäftsführung	Heike Mohr	Philipp Lennartz
Medizinische Leitung	Dr. med. Renate Schleker	Dr. med. Volker Wittje
Hygienebeauftragte	Vanessa Hecker	Hanna Ayari
Rezeption	Frank Trompa	Petra Wojak
Küche	Ingo Lorenz	Frauke Henke
Housekeeping	Ninja Böttcher	Angelika Geginat
Sicherheitsbeauftragter	Andreas Palte	Sven Mathiessen

Alle Regeln zur internen und externen Kommunikation sind festgelegt, alle Beschäftigten sind hinsichtlich ihres Verhaltens und den Gefahren während einer Pandemie am Arbeitsplatz und im privaten Umfeld informiert gemäß ständig aktualisierten Informationen des RKI (Robert-Koch-Institut) (Anlage 2) zum Infektionsschutzgesetz.

Der Arbeitsschutz gemäß SARS-CoV-2 Arbeitsschutzstandard des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom 16.04.2020 wird gewährleistet. (Anlage 3)

Zielsetzung:

Ziel ist es, die Gefahr der Übertragung von Covid-19-Viren in der Klinik Schloss Warnsdorf durch Tröpfcheninfektion einer infizierten Person auf Patienten und Personal durch geeignete Maßnahmen der Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen zu verhindern bzw. zu minimieren.

Nach jetzigem medizinischem Kenntnisstand kann eine Übertragung durch Atemtröpfchen (vor allem durch Husten oder Niesen) einer infizierten Person stattfinden. Dies kann sowohl durch direkten Kontakt mit einer infizierten Person als auch durch indirekten Kontakt, z.B. Berühren von kontaminierten Oberflächen und das anschließende Berühren des eigenen Gesichts bzw. der eigenen Schleimhäute, geschehen.

Generelle Präventionsmaßnahmen:

Durch regelmäßige Briefings, bei Bedarf täglich, werden alle Mitarbeiter über die aktuelle Gesundheitslage und die staatlich verordneten Hygiene- und Sicherheitsvorgaben informiert. Der Krisenstab tagt generell 1x/Woche, ggfs. täglich. Alle Schutzmaßnahmen dienen zum Gesundheits- und Arbeitsschutz der Mitarbeiter und zum Schutz der Patienten

In regelmäßiger und gründlicher **Händehygiene** mit Seife und Desinfektionsmitteln, Einhaltung des vorgeschriebenen Mindestabstands von 1,5 Metern, Vermeiden von Berührungen von Augen, Nase und Mund sowie Einhaltung von Vorsichtsmaßnahmen beim Niesen oder Husten (Atemhygiene, z.B. in die Ellenbeuge Husten oder niesen) sind alle Mitarbeiter geschult. Die regelmäßige Reinigung und Desinfektion von häufig berührten Oberflächen oder Gegenständen in öffentlichen Bereichen gemäß Hygieneverordnung ist angeordnet. Dies kann dazu beitragen, das Infektionsrisiko zu minimieren.

Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, die von der WHO bzw. RKI empfohlenen grundlegenden Schutzmaßnahmen gegen Covid-19 strikt einzuhalten, d.h. Händehygiene, körperliche Distanzierung, Berührung von Nase, Mund und Augen vermeiden, Atemhygiene praktizieren und den Rat befolgen, wenn Symptome auftreten, die mit der Krankheit vereinbar sind, zuhause zu bleiben, die Klinik zu informieren und ggfs. den Hausarzt zu kontaktieren oder aufzusuchen.

Mitarbeiter, die Krankheitssymptome bzw. erhöhte Temperatur nach kontaktloser Temperaturmessung zeigen, werden sofort nach Hause geschickt, sollen den Hausarzt kontaktieren, ggfs. aufsuchen und um Krankschreibung bitten.

Dasselbe gilt für Mitarbeiter von Fremdfirmen.

Spezielle Maßnahmen der Klinik Schloss Warnsdorf während des Fastenaufenthaltes

Gemäß Handlungshilfe der Deutschen Rentenversicherung bei der Wiederaufnahme der medizinischen Rehabilitation vom 24.04.2020 (Anlage 4) werden alle Aspekte der allgemeinen Hygiene, der Information an die Patienten vor Aufnahme der Rehabilitation, der Kontrolle des Infektionsstatus, der Abläufe und Strukturen, der Therapieabläufe sowie die Informationen zur persönlichen Schutzausrüstung (PSA) für das Personal der Reha-Klinik berücksichtigt.

Ablauf des Klinikaufenthaltes in der Klinik Schloss Warnsdorf

Bereits vor Aufnahme werden alle Patienten telefonisch kontaktiert, um Kontakte, Reiseanamnese und gesundheitlichen Zustand zu erfragen. Alternativ wird den Patienten ein Fragebogen zugeschickt, den sie vor der Anreise ausfüllen und zurücksenden müssen. (Fieber, Atemwegserkrankungen, Husten, Schnupfen, Halskratzen, Durchfall, Geschmacks- oder Geruchsverlust)

Sollte sich ein Verdacht auf eine Erkrankung ergeben, wird die Aufnahme in die Klinik verweigert. Der Patient wird gebeten, sich beim Hausarzt oder unter der Rufnummer 116117 bzw. beim Gesundheitsamt zu melden.

Die Klinikeingangstür ist nicht mehr dauerhaft geschlossen zu halten. Dort befinden sich zwar Hinweise auf die Hygiene- und Schutzmaßnahmen, die in den Gebäuden der Klinik gelten, z.B. dass nur einzeln eingetreten werden soll, aber ein ebensolcher Hinweis ist mittels eines Aufstellers als Störer noch vor der Treppe im „Abtrittsrost“ mittig aufgestellt. Ein automatischer Desinfektionsspender befindet sich vor der Haupteingangstür. Vor dem Betreten der Klinik müssen Hygienemaßnahmen wie Händedesinfektion, Mund- und Nasenschutzmaske (können gegen Entgelt erworben werden) eingehalten werden. Bei Anreise wird dem Neuankömmling zuerst ein desinfiziertes Thermometer mittels einer Schale gereicht, mit der er die kontaktlose digitale Temperaturmessung an seiner Stirn selbst vornimmt. Die gemessene Körpertemperatur wird vom Rezeptionsmitarbeiter abgelesen und auf dem Meldeschein notiert.

Bei einer Messung oberhalb von 37,9° C wird der Patient gebeten, in seinem KFZ Platz zu nehmen, und die med. Abteilung wird telefonisch informiert. Med. Fachpersonal in Schutzkleidung kontrolliert die Temperaturmessung durch Messung mittels eines Ohrthermometers. Sollte sich die Temperaturmessung oberhalb von 37,9° C bestätigen, wird mit dem Patienten und dem verantwortlichen Arzt beraten, wie weiter vorgegangen werden soll:

1. Der Patient tritt den Rückweg nach Hause an
2. Der Patient wird im extra eingerichteten Isolierzimmer, „Aufnahmezimmer“ genannt, untergebracht, erhält Speisen und Getränke über den Vorraum kontaktlos serviert,

WC und Waschmöglichkeiten befinden sich nebenan. Der Patient übernachtet dort. Er tritt die Heimreise am Folgetag an.

3. Evtl. wird ein PCR-Test mittels Abstrichs des Rachenraumes durchgeführt. Bei negativem Ergebnis kann der Patient seine Reha-Maßnahme unter ärztlicher Kontrolle durchführen.
4. Bei einem positiven Ergebnis muss der Patient die Heimreise antreten, und der Befund wird dem Gesundheitsamt mitgeteilt.

Ist der Patient mit der Bahn angereist und kann nicht in seinem KFZ warten, wird er bei Temperaturmessung oberhalb von 37,9° C sogleich in das Aufnahmezimmer dirigiert.

Die Isolierstation der Klinik Schloss Warnsdorf, „Aufnahmezimmer“ genannt, befindet sich in der Remise, einem Gebäudetrakt, der nicht mit den sonstigen Gebäuden verbunden ist. Die Aufnahmestation ist im Kaminraum eingerichtet. Das ist ein 25 qm großer Raum, der durch einen eigenen abgelegenen Eingang zu erreichen ist. Vom Flur aus gelangt man in das Aufnahmezimmer und in ein WC mit Waschbecken. Die Tür zum Verwaltungstrakt wird bei Benutzung im Isolationsfall abgeschlossen.

Im Aufnahmezimmer finden sich ein Schlafsofa für 2 Personen mit Aufbettung, Handtücher, eine Nachttischlampe, ein Tisch mit vier Stühlen, eine Kiste mit diversen Mineralwassersorten und ein Wasserkocher mit verschiedenen Teesorten sowie ein Telefon.

Speisen können von einem Servicemitarbeiter auf einem Tablett im Flur abgestellt werden und der Patient holt sich diese ohne Kontakt zum Mitarbeiter, nachdem dieser gegangen ist, ins Aufnahmezimmer.

An der Rezeption sind Abstände durch am Boden vorgenommene Markierungen von 1,5 Metern einzuhalten. Die Laufwege zum Betreten und zum Verlassen der Klinikräume sowie Auf- und Abstiege bzgl. der Treppenhäuser sind markiert. Die Laufwege sind mit Markierungen kenntlich gemacht und die Wegeführung wird vom Hauspersonal überwacht.

Die Rezeptionsmitarbeiter tragen Mundschutz und Handschuhe, diese sind mindestens 2 x täglich zu wechseln. Die Rezeption ist mit einem Spuckschutzglas mit Durchreiche ausgestattet. Der Bezahlvorgang wird überwiegend kontaktlos per EC- oder Kreditkarte abgewickelt. Die Rezeptionsmitarbeiter informieren die Patienten mit einem Informationsblatt über die geltenden Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen der Klinik Schloss Warnsdorf.

Die Patienten sind in **Einzelzimmern mit eigenem Bad** untergebracht. Doppelzimmerbelegung gibt es nur, wenn Paare, die in häuslicher Gemeinschaft leben, zusammen anreisen. Familienangehörige (Geschwister, Mutter und Tochter) mit regelmäßigem Kontakt können nur auf Anfrage im Doppelzimmer wohnen.

Nach der Anreise und unauffälliger Temperaturmessung werden die Patienten in der **medizinischen Abteilung** ärztlich aufgenommen. Die Patienten bekommen bereits vor Anreise ihren ersten Termin zur Aufnahmeuntersuchung mitgeteilt, sie erscheinen pünktlich mit Mund-Nasenschutz zu ihrem Termin an der Tür der medizinischen Abteilung. Sie melden sich, indem Sie eine Klingel betätigen. Über der Klingel befindet sich eine Kamera, so dass die Arzthelferinnen den Patienten wie auch den gesamten Wartebereich vom Arzthelferinnenzimmer aus sehen können. Durch Betätigen des Lautsprechersymbols wird eine Gegensprechanlage von den Helferinnen aktiviert, so dass sie mit dem Patienten kontaktlos kommunizieren können.

Der Wartebereich ist mit nur 3 Stühlen vor der Tür zur med. Abteilung eingerichtet mit Desinfektionsmittelpender und Informationsaushang zum Hygiene- und Sicherheitskonzept der Klinik. Der Anamnesebogen wird dort ausgefüllt. Jeder Patient hat für alle Eintragungen bei Anreise einen eigenen Stift von der Rezeption bekommen. Jeder Patient wird einzeln über einen Lautsprecher aufgerufen und darf erst nach Aufforderung einzeln eintreten.

Dann wird der Patient von der Arzthelferin (in Arbeitskleidung mit Mundschutz und Handschuhen) in die medizinische Abteilung hereingerufen, es wird kontaktlos die Temperatur gemessen, bei unauffälligem Befund ein EKG angefertigt und Blut entnommen. Der Arzt oder die Ärztin (ebenfalls mit Arztkittel, Mundschutz und Handschuhen) nimmt den Patienten dann mit in das Sprechzimmer. Das Aufnahmegespräch und die Aufnahmeuntersuchung finden unter strengen hygienischen Schutzregeln statt, wie Körperkontakt so kurz wie möglich, mit Mundschutz (FFP2), evtl. Visier, Handschuhen, Arztkittel. Alle Gegenstände, wie Tische, Stühle, Liege werden nach der Aufnahme des Patienten desinfiziert, bevor der nächste Patientenkontakt erfolgt, Mundschutz und Handschuhe werden gewechselt. Der Patient wird danach von der Arzthelferin in einen Extraraum mit Spuckschutz zwischen Patient und Mitarbeiter geführt und dort mit dem notwendigen Sicherheitsabstand von mindestens 1,5 Metern über den Ablauf des Fastenaufenthaltes informiert und bekommt alle notwendigen Materialien, wie einzeln verpackten Irrigator, Magnesium, Heilerde, Trockenbürste, Urinbecher und Infunderlagen ausgehändigt. Danach bekommt der Patient sein Abfuhrsalz in der Teeküche, der nur einzeln betreten werden darf, vom Küchenpersonal über die Durchreiche, die mit Spuckschutz ausgestattet ist, ausgehändigt. Zum Abführen zieht er sich dann in sein Zimmer mit eigenem Bad/WC zurück.

Sollte sich bei der Aufnahmeuntersuchung der **Verdacht auf eine vorliegende Infektionskrankheit** ergeben, wird der Patient aufgefordert, die Klinik umgehend zu verlassen und sich bei seinem Hausarzt zu melden oder in seinem Zimmer, wenn er es schon bezogen hat, oder im Aufnahmezimmer der Klinik isoliert. Gründliche Desinfektion der benutzten Räume und Gegenstände sind danach obligatorisch.

Nach der medizinischen Untersuchung kann jeder Patient am **Sportprogramm** der Klinik teilnehmen das in der Sporthalle und/oder draußen im Freien stattfindet. Auf dem Weg zum Sportunterricht sind Mundschutzmasken vorgeschrieben, beim Sport dürfen diese

abgenommen werden. Gymnastik und Entspannungsverfahren können auf Matten in der 800 qm großen Halle durchgeführt werden, die in markiertem 2,30-Meter-Abstand voneinander ausgelegt sind. Bei Wanderungen bzw. Walking ist ein ausreichender Abstand von 1,5 Metern voneinander vorgegeben, die Patienten gehen in kleinen Gruppen von 5 bis höchstens 10 Personen unter Anleitung einer Sporttrainerin.

Die **Sport- und Fitnessgeräte** sind im Abstand von 2,50 Metern voneinander in der Sporthalle aufgestellt. Gerätetraining ist unter Einhaltung der Abstandsregeln erlaubt. Vor dem Training ist Händedesinfektion obligatorisch, nach dem Training werden benutzte Geräte desinfiziert.

Zur Dokumentation der Kontaktpersonen sind für alle verordneten oder freiwilligen Therapiegruppen die Namen der Teilnehmer an der Rezeption in **Listen** zu erfassen und abzuheften. Zu Beginn jeder Therapiestunden sind die Anwesenden namentlich mit der Liste abzugleichen und diese ist zu aktualisieren.

Für den **Saunabereich** ist nach tel. Rücksprache mit dem Gesundheitsamt (Herrn Kirsten) am 08.06.2020 um 14.32 Uhr gemeinsam festgelegt worden, dass das Dampfbad und die Infrarotkabinen geschlossen bleiben. Die **innenliegende finnische Sauna (90° C) und die Außensauna (75° C)** dürfen für je eine Person oder für zwei in häuslicher Gemeinschaft lebende Personen geöffnet werden. Zum Abkühlen sind die Duschen draußen auf der Kneippterrasse neben dem Tretbecken zu nutzen – es gibt einen Kneippschlauch, eine Schwalldusche und eine Regendusche. **Im Duschbereich gelten Abstandsregeln von 6 m.**

Um ein Beegnen zu verhindern, sind unterschiedliche Nutzungszeiten organisiert, die auf eine Stunde pro Saunabesuch angelegt sind: Die Innensauna öffnet um 11.00 Uhr, und es werden Termine im vollen Stundentakt bis zuletzt 21.00 Uhr vergeben, so dass der innenliegende Saunabereich um 22.00 Uhr schließt. Die Außensauna öffnet um 11.30 Uhr und es werden im Stundentakt immer auf „halb“ Saunabesuchstermine vergeben, der letzte um 17.30 Uhr, so dass die Außensauna um 18.30 Uhr schließt. Sie wird um 19.00 Uhr von der Nachtschwester abgeschlossen. Die Listen zum namentlichen Eintragen liegen gegenüber vom Rezeptionstresens aus. Aufgüsse sind in beiden Saunabereichen untersagt.

Die Gemeinschaftsumkleiden und die Gemeinschaftsduschen im inneren Klinikbereich **bleiben bis auf weiteres geschlossen.**

Das Solarium ist schon seit längerer Zeit defekt und seit dem Jahreswechsel 2019/2020 nicht mehr in Benutzung.

Nach Absprache mit dem Gesundheitsamt des Kreises Ostholstein ist therapeutisches **Schwimmen** im klinikeigenen Schwimmbad erlaubt, wenn das Duschen auf dem Zimmer stattfindet. Es darf nur eine Person allein das Schwimmbad nutzen, zwei Personen, wenn sie

in häuslicher Gemeinschaft leben. Um das zu organisieren, liegt täglich eine Liste an der Rezeption aus, in die sich die Patienten für 30 min. Schwimmbadnutzung pro Tag eintragen können. Das Schwimmbad wird mittels einer Kamera überwacht, der Empfang ist auf einem Tablett gewährleistet, das in der med. Abteilung liegt. Deshalb ist die Schwimmbadnutzung von Mo - Fr nur in der Zeit von 07.00 – 18.30 Uhr, am Sa und So von 09.00 – 19.00 Uhr möglich.

Wassergymnastik in der Gruppe ist untersagt. Wassergymnastik als Einzelstunde mit einem Personaltrainer kann gebucht und durchgeführt werden.

Schwimmen im nahegelegenen See allein ist erlaubt, zu zweit nur, wenn es sich um ein Paar in häuslicher Gemeinschaft handelt.

Die morgendlichen **Kneippgüsse** können auf der Gießanlage im Außenbereich einzeln unter Beachtung der Abstandsregeln, Wegemarkierungen und Hygienevorgaben durchgeführt werden. Hierfür ist ein Eintragen in Listen mit Zeiten in Zehn-Minutenabständen für jeweils drei Personen wichtig. Eine Dreiergruppe wird durch die Damenumkleide hereingeführt. Zwei Personen werden unter Beachtung der Abstandsregeln gebeten, auf den Sitzgelegenheiten vor der Sauna bzw. dem Dampfbad zu warten, eine Person geht mit dem Therapeuten nach draußen auf die Kneippterrasse, wo der Kneippguss durchgeführt wird. Nach dem Guss geht die Person durch den Ruheraum und das Schwimmbad durch die Herrenumkleide wieder nach draußen. Alternativ kann auch der Weg über die Schwimmbadterrasse und die Wiese zum Haupthaus genutzt werden.

Ärztlich verordnete Massagen und Physiotherapie können unter Beachtung der Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen mit Schutzausrüstung wie Mundschutzmasken und Handschuhen durchgeführt werden. Die Liegen und Räume sind nach jeder Behandlung gemäß den genannten Richtlinien zu desinfizieren.

Das Wecken und das Servieren des Tees mit Milchzucker am Morgen müssen leider ausfallen. Gleiches gilt für das Servieren des Tees mit Honig nach der Mittagsruhe. Jedes Zimmer ist mit einem eigenen Wasserkocher ausgestattet, der Milchzucker und der Honig werden vom Housekeeping beim Zimmerservice ausgeteilt, so dass sich jeder Patient den Tee mit Milchzucker respektive Honig selbst zubereiten kann.

Kaffee- oder Teecontainer sind nur in der Küche aufzustellen, die Patienten können aber jederzeit eine Thermoskanne mit Tee für den Eigenbedarf bekommen. Die Patienten können sich in der Teeküche eine Thermoskanne mit Hafer- oder Entwässerungstee abholen, die Abstandsregeln sind dabei zu beachten. Alle weiteren Tees, die über den Tag getrunken werden sollen, können mittels eigenem Wasserkocher und Teeauswahl auf dem Zimmer zubereitet werden.

Wasser in geschlossenen Glasflaschen stehen für die Patienten zur Einzelnutzung auf dem Zimmer oder in den Fluren bereit. Mineralwasserflaschen sollen ausgetrunken werden oder

mit aufs Zimmer genommen werden zum späteren Austrinken. Flaschen, die angefasst oder angetrunken wurden, sind zu einzusammeln und dem Leergut zuzuordnen.

Wasser- und Teegläser werden auf Wunsch vom Servicepersonal ausgegeben. Es wird versichert, dass alle Gläser bei über 60° C gespült werden. Benutzte Gläser werden vom Servicepersonal mit Handschuhen eingesammelt und anschließend in der Spüle bei über 60 ° C gespült.

Die Ausgabe der **Fastenbrühe bzw.-suppe** findet im Wintergarten durch einen Servicemitarbeiter statt. Alle Servicemitarbeiter tragen Mund- und Nasenschutz sowie Handschuhe. Die Patienten empfangen einzeln ihre Suppe. Wartende müssen die geltenden Abstandsregeln einhalten. Die Wege zum Erreichen und zum Verlassen der Suppenausgabe sind markiert. Die Fastensuppe kann einzeln im roten Salon, auf der Terrasse oder im eigenen Zimmer eingenommen werden. Die Ausgabezeiten für die Suppe sind mittags von 11.00 – 12.00 Uhr und abends von 17.00 – 18.00 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten können im Ausnahmefall einzelne Tassen mit Fastensuppe oder –brühe an der Küchendurchreiche, die mit einem Spuckschutz gesichert ist, serviert werden.

Säfte, Buttermilch oder Quark dürfen nur frisch bei der Küchendurchreiche vom Küchenpersonal ausgegeben werden. Behälter mit Suppen, Säften o.ä. dürfen nicht offen zugänglich sein.

Patienten mit **Reduktionskost** können im Speisesaal mit ausreichendem, markierten Abstand von 2 Metern platziert werden; die Tische werden nicht eingedeckt, das frische Geschirr, die Gläser und das Besteck werden im Beisein des Patienten aufgedeckt mit dem Hinweis, dass es mit mindestens 60° gespült wurde. Benutztes Geschirr wird vom Personal abgeräumt und in der Spülmaschine mit mindestens 60° gewaschen. Nach den Mahlzeiten werden alle Tische und Stühle gereinigt und desinfiziert.

Es wird ein Zweischicht-Betrieb zur Essenseinnahme eingeführt, so dass die Abstandsregeln gewährleistet sind, da immer ein Tisch zwischen den Essenden nicht belegt ist. Die Plätze sind zugewiesen, und dort werden jeden Tag Frühstück, Mittagessen und Abendessen eingenommen. Die Tische, die von der ersten Essens-Schicht belegt sind, bleiben in der zweiten Schicht frei, so dass keine direkten Übertragungswege bestehen. Es hat sich bewährt, alle Tische mit geraden Tischnummern in der Schicht um 08.00 – 12.00 – 18.00 Uhr zu besetzen und alle Tische mit ungeraden Tischnummern in der Schicht um 09.00 – 13.00 – 19.00 Uhr.

Nach der Mittagssuppe beginnt für die Patienten die Mittagsruhe. Die Patienten bekommen bei Anreise eine bebilderte Anleitung für das Anlegen des feuchten Leberwickels, den sie täglich nach dem Essen durchführen sollen. Nach Ende der Mittagsruhe bereiten sie sich den mit Tee und Honig selbst zu.

Anschließend können sich die Patienten frei bewegen und den Park und das Klinikgelände genießen unter Einhaltung der vorgeschriebenen Abstandsregeln und des Hygienekonzeptes. Der Besuch von touristischen Einrichtungen ist möglichst zu unterlassen, wenn erforderlich, auf ein Minimum zu beschränken; denn das Führen des eigenen PKWs ist beim Fasten möglichst zu unterlassen. Die Shuttle-Fahrten nach Lübeck, Timmendorfer Strand und Travemünde sind bis auf weiteres gestrichen.

Zimmerservice

Die Mitarbeiterinnen des Housekeeping reinigen die Patientenzimmer nur, wenn der Patient das Zimmer verlassen hat. Um das kund zu tun, hängt der Patient das grüne „Bitte reinigen“-Schild außen an seine Zimmertür.

Sollte der Patient sonstigen Service benötigen (Tresoreinstellung, TV-Einstellung, Internet-Einstellung etc.), so sind im Zimmer die Abstandsregeln einzuhalten. Sollte das aufgrund der Zimmergröße nicht möglich sein, so wird der Patient gebeten, das Zimmer zu verlassen oder sich im Bad hinter geschlossener Tür aufzuhalten, während der Mitarbeiter die angefragte Dienstleistung erbringt.

Kosmetik

Die Kosmetikabteilung unterliegt wegen des direkten Körperkontaktes besonderen Anforderungen an die Hygiene- und Sicherheitsvorgaben. Alle Behandlungen werden mit Schutzkittel, Mund-Nasenschutzmaske, Handschuhen und Gesichtsvision durchgeführt. Sämtliche benutzten Instrumente und Geräte müssen nach der Behandlung eines Patienten desinfiziert werden. Terminvereinbarungen sollten nach Möglichkeit nur telefonisch vorgenommen werden, sonst unter Einhaltung von Abstandsregeln und mit Mundschutzmaske. Eine Spuckschutzwand ist am Tresen angebracht. Gesichtsbehandlungen sind wieder gestattet.

Küche und Service

Im Bereich der Küche sind besondere Hygiene- und Sicherheitsregeln zu beachten: Arbeiten mit Mundschutz und Handschuhen sowie Arbeitskleidung. Die Handschuhe und die Mundschutzmasken sind 2 x täglich zu wechseln, die Arbeitskleidung ist nach jeder Schicht vor Ort auszutauschen.

Die Servicekräfte sind zusätzlich zur Arbeitskleidung mit Mundschutz und Handschuhen auszustatten, nach Hantieren mit benutztem Geschirr sind die Handschuhe zu wechseln, die Hände zu desinfizieren.

Das Housekeeping reinigt und desinfiziert täglich alle von den Patienten benutzten Gegenstände im öffentlichen Bereich wie z.B. Telefone, auch Hörerinnenseite, Fernbedienungen, Lichtschalter, Abfalleimer etc., Fenster im öffentlichen Bereich sollten nur vom Personal geöffnet werden, Türgriffe und Handläufe sind täglich mehrmals zu desinfizieren. Holzgegenstände, wie z.B. Handläufe, sind regelmäßig mit Seifenlauge zu waschen. Wenn möglich werden Holzgegenstände, z.B. Holzstühle, durch Plastikgegenstände, z.B. Plastikstühle, ersetzt, da sie besser zu desinfizieren sind.

Hausmeister und Gärtner sind mit Mundschutzmasken und Handschuhen auszustatten.

Sicherheitsmaßnahmen bei Verdacht auf Erkrankung eines Patienten

Sollte sich durch Beobachtung eines Patienten ergeben, der Symptome entwickelt, der Verdacht ergeben, dass eine Infektion mit dem Coronavirus vorliegen könnte, wird der Patient in seinem Zimmer oder dem Aufnahmezimmer isoliert, und es wird der Arzt informiert. Ggfs. ist das Gesundheitsamt zu kontaktieren wegen weitergehender Maßnahmen. Im abgetrennten Gebäudetrakt „Remise“ ist der Kaminraum als Isolierstation, dem „Aufnahmezimmer“ eingerichtet.

Maßnahmen zur Verfolgung der Infektionsketten

Alle Patienten, die sich in der Klinik Schloss Warnsdorf aufhalten, sind namentlich und mit Adresse und Kontaktdaten bekannt. Vorerkrankungen und Risikofaktoren, an Covid 19 erkrankt zu sein oder ansteckend zu sein, sind im Vorwege telefonisch oder schriftlich abgefragt worden.

Es werden alle in der Klinik möglichen Gruppenkontakte aufgrund der Therapieangebote schriftlich mit Namen dokumentiert. Für die Teilnahme an jedem Gruppenangebot ist es notwendig, sich vor Beginn mit seinem Vor- und Zunamen in ausgelegte Listen mit einer Obergrenze von max. 22 Personen einzutragen. Dies gilt für die Kneipp'schen Güssen, alle Sportangebote und alle Entspannungstrainings sowie die abendlichen Fortbildungsangebote. Diese Listen werden zu Beginn jeder Veranstaltung vom Therapeuten namentlich mit den tatsächlichen Teilnehmern abgeglichen. Zusätzliche werden eingetragen, nicht anwesende werden gestrichen. Alle Listen, auch die der Mitarbeiter-Informationsveranstaltungen und – Meetings, werden in einem gesonderten Ordner nach Tagen sortiert von der Rezeption abgelegt und aufbewahrt. Auf diese Weise sollte immer nachvollziehbar sein, welche Kontakte in Gruppentherapien bestanden haben.

Konzerte ohne Gesang sind im Roten Salon wieder möglich. Auch hier gilt eine max. Teilnehmerzahl von 15 und eine namentliche Erfassung der Zuhörer. Externe Zuhörer müssen anfragen, ob noch Plätze vorhanden sind und sich an der Rezeption in eine Besucherliste eintragen.

Information der Mitarbeiter

Jeden Montag, jeden Mittwoch und jeden Freitag findet in der Zeit von 10.30 – 11.00 Uhr eine Unterweisung und Informationsveranstaltung der Klinikleitung mit allen anwesenden Mitarbeitern unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln im Aufenthaltsraum der Remise statt. Es werden die neuesten Anforderungen und Anordnungen seitens des Gesundheitsamtes mitgeteilt und ein Erfahrungsaustausch bzgl. der praktischen Umsetzung der Maßnahmen findet abteilungsübergreifend statt.

Besucher

Alle Personen, die die Klinik Schloss Warnsdorf als Besucher betreten, werden mit vollständigem Namen und Anschrift in einem Notizbuch von der Rezeption schriftlich erfasst.

Vorsorgemaßnahmen vor Wiedereröffnung des Klinikbetriebes

Am Mittwoch, 13. Mai 2020, sind alle Mitarbeiter, die ab 18. Mai 2020 wieder in der Schloss Warnsdorf Klinik Dr. Scheele GmbH zum Arbeitseinsatz eingeteilt sind, mittels Rachenabstrichs und Blutentnahme getestet worden. Die Testergebnisse werden am Freitag, 15. Mai 2020, erwartet.

Der Rachenabstrich gibt Auskunft über die aktuelle Infektionslage des Mitarbeiters mit dem Coronavirus, die Blutuntersuchung auf IgG gibt Auskunft über vorhandene Antikörper gegen das Virus.

Alle Testergebnisse für alle Mitarbeiter sind negativ ausgefallen. Weitere Tests werden nur durchgeführt, wenn Mitarbeiter, die sich in der Klinik aufhalten, Symptome entwickeln.

Warnsdorf, 09.06.2020